

Im Wintersemester 2011/12 hatte ich das große Glück für ein Semester in San Jose, Kalifornien zu studieren. Gleich nach meiner Nominierung kontaktierte mich die Leiterin des International Programs an der SJSU. Sie informierte mich über alle weiteren Formalitäten und stand mir vor allem bei der Kursanmeldung, welche online erfolgte mit Rat und Tat zur Seite. Auch der Kontakt mit meinem Wohnheim - dem SJSU International House - war hervorragend. und waren immer für Fragen erreichbar und standen mir auch während meines Aufenthalts zur Seite.

Ankunft und Unterkunft:

Ich kam schon 3 1/2 Wochen früher in den USA an, da ich vorher noch eine Westküsten Rundreise machte. Als ich dann am 17. August in meiner Unterkunft - dem SJSU International House - ankam, wurde ich bereits freundlich empfangen. In diesem Haus wohnen 72 Studenten. Großteils sind es internationale Studenten aus allen Teilen der Welt und zusätzlich wohnen dort noch 18 amerikanische Studenten. Anfangs war ich von der Unterkunft ganz und gar nicht begeistert. Ein kleines Zimmer für 2 Personen, welches nur mit dem nötigsten ausgestattet war (Schreibtisch, Kommode, Bett, Schrank) und gemeinsame Dusche und WC am Gang. Doch nach wenigen Tagen hatte ich mich darauf eingestellt und vor allem das Doppelzimmer war das Beste was mir in meinem Leben passieren konnte. Auch hatten wir eine gratis Wireless Verbindung im Haus, welche gut funktionierte, außer mehr als 4 Personen telefonierten gleichzeitig mit Skype nach Hause. Das Haus war einfach der Traum. Man fühlte sich wie in einer großen Familie. Es gab einen Speisesaal, einen Gemeinschaftsraum mit Tischtennis, Billardtisch, Drehfußball, Airhockey und großem Fernseher. Des Weiteren gab es je zwei Waschmaschinen und Trockner, einen Garten mit Griller, einen TV-Raum und einen Study-Room. Auch wurden alle paar Wochen Parties im Gemeinschaftsraum veranstaltet. Gleich um die Ecke gab es einen kleinen Supermarkt und einen Bagel-Shop und 5 Autominuten entfernt einen großen Wal Mart und einen Mega-Lebensmittelladen.

Der Campus:

Dieser ist nur eine Straße vom International-House entfernt. Das Schulgelände ist jedoch riesig und es gibt dafür sogar ein Handy-App mit Plan zum Gratis-Download. Die Cafeteria hat einen echt um - alles was das Herz begehrt findet sich dort. Von Italienisch, Chinesisch und Amerikanischen Sandwiches/Burgern bis hin zu einem Coffee Shop und einer Smoothie Bar. Man fühlt sich wirklich wie im Schlaraffenland auch wenn das Essen nach 3 1/2 Monaten eintönig wird. Man muss sich aber nicht, wie oftmals angenommen, nur von Fast Food ernähren. Auf dem Gelände gibt es auch eine riesige 8-stöckige Bibliothek welche einfach unglaublich ist. Dort findet man wirklich alles und sie ist perfekt zum Lernen. Auch gibt es einen Merchandise Shop, wo man sich mit den traditionellen Blau-Gelben T-Shirts, Pullovers, Trainingsanzügen und noch vielem mehr von SJSU einkleiden kann. Dazu befindet sich auch ein 150\$ Gutschein auf der Unikarte, die jeder Student am Beginn des Semesters bekommt. So erstrahlt der Campus vor allem an Football-Spieltagen in herrlichem Blau-Gelb! Ein jeder ist stolz die Farben seiner Universität zu tragen und zu präsentieren.

Kurse:

Das Studieren machte mir schon lange nicht mehr so viel Spaß wie in diesem Semester. Im International-House half man sich gegenseitig bei den Hausaufgaben und so machte auch das Lernen jede Menge Spaß.

Ich war offiziell ein Student aus dem Bereich Political Science und belegte 4 Kurse (International Organizations und NGOs, War & Peace, Introduction to Comparative Politics und Introduction to Film History).

POLS 152A - International Organizations & NGOs Dieser war richtig anspruchsvoll und ich hatte alle Hände voll zu tun, aber der Professor war großartig und da die Klassen nur aus max. 35 Studenten bestehen, konnte er jederzeit auf meine Fragen eingehen und unterstützte mich. Es gab insgesamt zehn Überraschungs-Quizzes, welche aber mehr der Anwesenheitsüberprüfung dienten, da die Fragen sehr einfach waren und teilweise nichts mit der Uni zu tun hatten. Dazu gab es ein Mid-Term und ein Final Exam, ein 10-seitiges Paper wo man ein Land politisch repräsentieren musste und danach ein Online Spiel in welchem man mit den anderen Ländern interagieren musste. Alles in allem ein hervorragender Kurs, wenn auch sehr zeitintensiv.

POLS 2 - Introduction to Comparative Politics : Er war sehr interessiert am europäischen System und unserer Politik und so bestanden viele Stunden aus Diskussionen zwischen uns Beiden, während meine Mitstudenten interessiert lauschten. Es gab 3 Take-Home Papers aus welchen die Note ermittelt wurde.

POLS 150 - War and Peace Dies war ein unheimlich spannender Kurs, denn Prof. Harris versuchte den teilweise uneinsichtigen Studenten sein Wissen über die Kriege der Amerikaner zu vermitteln. Im Mittelpunkt standen dabei der Vietnam Krieg und vor allem auch die Kriege im Irak und Afghanistan. So entstanden viele Diskussionen über die Sinnhaftigkeit der Kriege und für mich war es besonders interessant auch einmal die amerikanische Seite zu hören. Auch hier gab es 3 Take-Home Papers die zur Endnote führten.

RTVF 82 - Introduction to Film History Da mein vierter Kurs gestrichen wurde, musste ich mich spontan für einen neuen entscheiden und da wählte ich Film History. Ich muss sagen, es war der beste Kurs den ich jemals belegte. Prof. wusste wie er mit seinen Studenten umgehen musste und es war nicht nur lehrreich, sondern auch echt lustig und man lernte jede Menge alte Filme wie Casablanca oder Charlie Chaplin Filme kennen. Hier gab es 4 Multiple-Choice-Tests welche über das Semester aufgeteilt wurden.

Freizeit und Sightseeing:

Gleich in der ersten Woche ging ich zum Try-Out für die Eishockeymannschaft der Universität und wurde prompt genommen. So spielte ich für die SJSU Spartans gegen Berkeley, Stanford und sogar in San Diego und Los Angeles. Ein Traum für jeden Sportler, der für mich tatsächlich wahr wurde. Ich schloss Freundschaften fürs Leben und hatte eine unglaubliche Zeit mit dem Team. Da die Trainingsstätte etwa 25 Autominuten entfernt war, beschloss ich mir bei einer günstigen Firma ein Auto zu mieten. Auf Grund eines Langmietvertrages war das nicht so schlimm und somit war ich auch etwas unabhängiger. Ein Auto zu kaufen, wäre viel zu aufwendig gewesen, da man für die Versicherung einen

amerikanischen Führerschein benötigt und dieser nach abgelegter Prüfung erst nach 2 Monaten im Postfach liegt.

In San Jose selbst gibt es nicht viel zu sehen. Aber San Francisco (45 Min.) und Santa Cruz (45 Min.) sind mit dem Auto gut zu erreichen und auch Los Angeles (5 Std.) und San Diego (7 Std.) sind für einen Wochenendtrip gut geeignet. Des Weiteren war ich noch in Las Vegas (billige Flüge ab San Jose) und im Yosemite Nationalpark (3 Std.). Auch zum Einkaufen, gab es jede Menge Malls und wer einmal in San Jose ist, muss sich unbedingt ein Spiel der San Jose Sharks ansehen. Das Stadion mit 18.500 Zuschauern ist einfach der Hammer. Zudem gab es noch an fast jedem Wochenende Heimspiele der Football Mannschaft der SJSU und davor natürlich eine riesen Party, das sogenannte Tailgate. Es wird gegrillt, gefeiert und getanzt - so richtig amerikanisch.

Abschließend möchte ich sagen, dass ich die Zeit an der SJSU nie vergessen werde. Ich habe Freunde fürs Leben gefunden, mit denen ich Abenteuer erlebt habe, die ich nie vergessen werde. Ich habe den „American Way of Life“ kennen- und lieben gelernt und kann euch die SJSU, sowie das SJSU International House, aber auch ISEP nur wärmstens empfehlen.